

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 17.07.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr
Sitzungsende: 00:19 Uhr

Es sind 21 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	5
4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung.....	16
5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers.....	17
6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	18
7 Info-Top Lohrmann-Medaille.....	19
8 Geschlossene Sitzung.....	19
9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	19
10 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	19
11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills.....	19
12 Sonstiges.....	19

1 Begrüßung und Formalia

Andreas Spranger: Ich lege mein Amt als Geschäftsführer Hochschulpolitik zum 30.09.2014 nieder.

Markus Peller: Weshalb?

Andreas Spranger: Darum.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt einen INI-Antrag und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

TOP 10 auf 5a

TOP 11 auf 5b

INI-Antrag auf 5c

TOP 9 auf 6a

Beschluss der Tagesordnung.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Beschluss des Protokoll der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 03.07.2014

Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 11.02.2014

Matthias Zagermann: Sebastian wird mit S geschrieben.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 18.06.2014

Liane Drößler: Punkt 2 Demo in Leipzig. Da steht, dass das Rektorat nicht mitzieht. Was heißt das?

Andreas Spranger: Die Aufrufe-/Werbe-E-Mail sollte vom Rektorat unterstützt werden durch Unterschrift. Sie schickten uns jedoch nur einen Textbaustein. Deshalb diese Formulierung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 02.07.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der Sonder-GF-Sitzung vom 03.07.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 19.06.2014

Robert Georges: Rechtschreibfehler bei „Türkei“.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 26.06.2014

**GO-Antrag auf Vertagung.
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll vertagt.**

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 10.07.2014

Antrag auf Neubefassung Anerkennung Hochschulgruppen Cusanus von Prokop Sicha.

Prokop Sicha: Antrag auf Anerkennung unserer Hochschulgruppen wurde vom Förderausschuss abgelehnt. Der Grund, dass die Gruppe nicht für alle Studierende offen ist, war ein Missverständnis. Es gibt zudem andere Hochschulgruppen, die nur für Stipendiat_innen sind.

Andreas Spranger: Nur weil andere Hochschulgruppen anerkannt sind, bedeutet das nicht, dass das für alle gilt.

Robin May: Ich kann kurz die Stellung des Förderausschusses dazu abgeben. Wir haben Probleme damit, wenn Hochschulgruppen gefühlt geschlossen sind. Generell planen wir eine Richtlinienänderung.

Prokop Sicha: Die Wahl der Sprecher_innen ist das einzige, was mensch als geschlossen betrachten könnte. Alles andere (Veranstaltungen etc.) sind für alle offen. Die Entscheidungen werden mit allen Mitgliedern und Interessierten durchgeführt.

Markus Peller: Wollt ihr eine Anerkennung oder eine Gründung? Kann ich da nur teilnehmen oder kann ich auch Mitglied werden.

Prokop Sicha: Es ist ein Antrag auf Anerkennung der Gruppe. Es ist eine Gruppe von Studierenden der TU Dresden, die Veranstaltungen wie z.B. Spendenläufe organisiert. Wer Lust und Zeit hat in der Gruppe, sich an der Organisation zu beteiligen, kann das tun.

Thomas Mehlberg: Ich habe mit der Anerkennung Bauchschmerzen, da mensch katholisch konfirmiert sein müssen, um dem

Cusanuswerk beizutreten.

Prokop Sicha: Es ist eine formale Voraussetzung für die Beantragung der Förderung. Das Cusanuswerk hat mit der Hochschulgruppe in Dresden nur soviel gemeinsam, dass die Menschen sich hier kennengelernt haben. Wenn mensch es formal sieht, haben andere Organisationen, die Stipendien anbieten, auch andere Ausschlusskriterien.

Matthias Zagermann: In den Richtlinien, steht nur drin, was gegen eine Anerkennung spricht. Solange das so drin steht, sollte mensch sich auch daran halten. Es ist nirgendwo in dieser Richtlinie geschrieben, dass die Hochschulgruppen für alle offen sein müssen. Es wird hier bei dieser Hochschulgruppe gegen keine Kriterien „verstoßen“.

Andreas Spranger: Ihr seid kein Verein. Ihr habt keine Mitgliedsbeiträge. Jeder kann mitmachen. Ihr seid demokratisch aufgestellt. Dann spricht da nichts dagegen.

Joshua Pohlmann: Andreas Sprangers Aussage deckt sich mit meiner.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von Andreas Spranger: Alle Argumente wurden bereits eingebracht.

Gegenrede von Robin May: Ich möchte meinen Redebeitrag noch äußern.

Abstimmung: 21|5|2

Damit kommen wir zur sofortigen Beschlussfassung.

Beschlussfassung:

Keine Gegenrede.

Damit ist die Hochschulgruppe anerkannt.

Andreas Spranger: Ich möchte das Plenum darauf hinweisen, dass in meinen 3 Jahren nur katholische Hochschulgruppen vorgeladen wurden. Es gab bisher nie einen Grund für die nicht-Anerkennung. Bitte denkt darüber mal nach!

Senatsbericht vom 09.07.2014

David Färber: Zum Punkt Systemakkreditierung. Ich kann mit dem Punkt, bei dem „wichtig“ steht nichts anfangen. Erklärt das bitte nochmal.

Marius Walther: Die Kommission wird nochmals eine Begehung machen und zu bestimmten Themen Fragen stellen.

Andreas Spranger: Die werden sich anschauen, wie der bisherige Prozess gelaufen ist. Es sind ja schon Studiengänge bisher im Prozess drin. Im Januar werden sie wahrscheinlich zu diesen Studiengängen spezielle Fragen stellen.

David Färber: Zum Thema Tutorien. Wie kommt mensch auf den Betrag des Bedarfs?

Marius Walther: Frau Krätzig hat diese Zahl genannt.

Robert Georges: Bedarf wird in jeder StuKo festgestellt. Dieser Bedarf wird bei der Unileitung beantragt. Unileitung entscheidet dann pauschal und weist den Betrag zu.

Bericht von Jessica Rupf

1. Geschäftsbericht der SLUB
Den könnt ihr euch durchlesen. Fragt mich danach.

2. Einrichtung neuer Beratung
Sascha und ich haben überlegt, eine Beratung einzurichten für Studierende, die ihr Studium abbrechen und eine Ausbildung anfangen wollen. Wir wollen uns das entsprechende Wissen aneignen.

Andreas Spranger: Im GF-Postfach liegt eine Anfrage zum Kooperationsvertrag, die sich auch um so etwas kümmern möchten.

Johanna Kruner: Inwieweit besteht da die Möglichkeit sich mit den Studiengangsberater_innen zusammensetzen?

Jessica Rupf: Unser erstes Ziel ist es, sich Wissen anzueignen. Ob wir uns mit den Berater_innen zusammen setzen, überlegen wir uns dann, wenn wir wissen, ob wir dafür Zeit haben.

Sascha Schramm: Arbeitsagentur hat momentan das Problem, dass Bewerbungen zu spät kommen und somit gute Lehrstellen weg sind.

3. Studentenwerk
Tätigkeitsbericht der psychosozialen Beratung, Bericht WoMiKo und Bericht über Vernetzung außerhalb des Studentenwerks sind da. Schaut sie euch bei Interesse an und gebt sie mir bitte wieder zurück. Erinnerung an Folgeantrag für BAföG. Anregung für FSRe: Im Rahmen des WoMiKo-Projekts gibt es Tutor_innen. FSRe sollen schauen, wer für wen zuständig ist und sich mit denen vernetzt.

Lisa Riese: Wie erreicht man diese Tutor_innen?

Jessica Rupf: Entweder Internet unter WoMiKo oder direkt an GB Wohnen im Stuwe wenden.

Liane Drößler: Hast du Neuigkeiten zum Stand der Interimsmensa.

Jessica Rupf: Wird schon gebaut. Momentan sieht alles gut aus. Soll im September in Betrieb gehen.

Bericht von Liane Drößler

Ganz kurz zum Projekt Lies Vor. Letzte Woche war die erste Veranstaltung. 90 Menschen waren da. Davon waren viele unbekannte Gesichter dabei. Das ist gut. Positives Feedback. Die die da waren, können gern kritik äußern. Soll im nächsten Semester wiederholt werden.

Jessica Rupf: Warum habt ihr Bruno entführt?

Robert Georges: Wie ist es mit dem Campusradiomitschnitt?

Andreas Spranger: Jan meinte, dass dazu noch einige Fragen geklärt werden müssen, da ihm nicht klar ist, ob wir das publizieren dürfen (Presserechtliche gründe etc.).

Bericht von Eric Hattke

Am 30. und 31. Juli zeigen wir den Film „Blut muss fließen“. Undercoverberichtfilm in Naziszene.

Carolin Matthiae: Wann?

Eric Hattke: Am 30. Juli 17.00 und 20.00 Uhr, am 31. Juli 11.00 Uhr, jedoch nur für Schüler_innen. Regisseur und Produzent Peter Ohlendorf wird auch anwesend sein.

Markus Peller: Sehr schönes und wichtiges Thema. Warum ausgerechnet in der Prüfungszeit? Gibt es eine Wiederholung?

Eric Hattke: Kann nur unter bestimmten Auflagen gezeigt werden. Ich denke eher nein. Es wäre schön, wenn ihr Flyer und Plakate mitnehmen und verteilen könnt.

Markus Peller: Warum macht ihr das später nicht auch mal an der TU Dresden?

Eric Hattke: Darüber kann mensch reden.

Eric Hattke: Bericht #2. Es gibt die Idee des Bunten Abend der FSRe. Er wird wahrscheinlich am 12.11.2014 statt finden. Nähere Informationen folgen demnächst.

Andreas Spranger: Wer organisiert das?

Eric Hattke: Momentan 4 Studierende, die die Idee auf die Beine gestellt haben. Es wird derzeit geprüft, ob Interesse besteht.

Joshua Pohlmann: Erkläre mal kurz die Idee bitte.

Eric Hattke: Jeder FSR soll einen Beitrag leisten, egal was. Kann lustig und unterhaltsam sein. Es wird ein_e Gewinner_in gekürt. Wanderpokal. ESE ist separat. Es gibt keine Veranstaltung, bei denen alle FSRe gezeigt werden. Dem wollen wir entgegen gehen.

Bericht von Johanna Kruner

Zur Systemakkreditierung:
Es sind alle glücklich und alle froh. Es werden immer noch Studiengangskoordinator_innen benötigt. Wir hätten gern von jedem Studiengang einen Evaluationsbericht. Mit diesem müssen wir arbeiten. Das ist die Möglichkeit von Studierenden Einfluss zu nehmen. Werbt bitte dafür. Überall!

Kommission Studium und Lehre läuft. Es fehlen jedoch zwei Ersatzvertreter_innen, um Arbeit zu erleichtern und bei Befangenheit entgegenwirkend einzuspringen. Bitte werbt solange dafür, bis diese beiden Posten besetzt sind.

Bitte lehrt eure Postfächer.

Bastian Reinhardt: Wer erstellt diesen Evaluationsbericht?

Johanna Kruner: Das QM-System sieht vor, dass die Studiengangskoordinator_innen (Lehrender und Studierender) sich zusammen setzen und zusammen diesen Bericht erstellen. Deshalb haben wir da so richtig Einfluss. Nutzt den!

Bericht von Andreas Spranger

Quartalsbericht HoPo 02/2014

Demo im Juni in Leipzig wurde vor- und nachbereitet und durchgeführt. Diverser Stress mit KSS. Des Weiteren gab es verschiedene Treffen mit der Mittelbaunitiative, um zukünftige Projekte zu planen wie z.B. Ringvorlesungen. Zwei Turnusgespräche und Gespräche mit Abgeordneten. Gespräche mit Senator_innen. Gespräche mit Prorektor Lenz zur Vorbereitung der Systemakkreditierung. Vorbereitungstreffen zur Systemakkreditierung mit Lenz und Müller-Hoffmann. Des Weiteren wird versucht ein ordentlicher Kontakt zur KASAP aufzubauen, um Kooperationsvertrag voranzutreiben. Termin bei Rechtsanwalt.

Eric Hattke: Zusammenarbeit für Demo mit KSS hat gut geklappt. Demo hat gut funktioniert. Ich denke, dass es da keine Probleme gab.

Andreas Spranger: Stress war nicht auf Demo bezogen.

Marius Walther: Was kam bei Gespräch mit Jähne raus?

Andreas Spranger: Habe als StuRa-Vertreter gesagt, dass viele Senator_innen zu deprimiert und pessimistisch sind. Er versprach Verbesserung. Aus diesem Gespräch ist eine Idee entstanden, die momentan den Titel „TU 2040“ hat.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,
ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-

Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung von Jessica Rupf: Es wird für dem SpiRex eine Projektgruppe eingerichtet. Wenn dies geschieht, ist eine etwaige Entsendung obsolet. Ich spreche nochmal mit ihm.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert. Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren. Zudem wäre es erfreulich,

wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird.

Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugswise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt.

Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

Viele Grüße
 Dominique

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Krüner: Ich sprach ausführlich mit Dominique. Sie hat richtig viel Erfahrung. Der Punkt ist, dass sie donnerstags immer arbeiten muss. Wir haben ganz viele Leute, die sie kennen. Es wäre schade, wenn dem Referat Qualitätsentwicklung eine so fähige Person entgehen würde. Bisher ist dort nur ein Mitarbeiter. Dieser kann die Arbeit nicht allein stemmen.

Andreas Spranger: Ich kann mich dem nur anschließen. Hut ab vor dem Wissen, das sie hat. Ich kann diesen Antrag nur unterstützen.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.

Damit ist sie entsendet.

Johanna Krüner: Ich habe euch gern.

Antragssteller: Ayman Bishara
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Ausländische Studierende

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Er war auf der letzten Sitzung da. Sitzung war nicht beschlussfähig. Er war darüber

sehr sauer. Es wäre schade, ihn zu verlieren, wenn wir ihn nicht entsenden würden. Er ist mega engagiert. Springt bitte ein zweites Mal über euren Schatten.

Andreas Spranger: Er berät nicht nur, er geht sogar mit Studierenden zu Behörden. Er war schon da, als ich hier angefangen habe und wird wahrscheinlich da sein, wenn ich hier gehen werde. Es wäre sehr schade, ihn zu verlieren.

David Färber: Das macht die Referatsbereinigung hinfällig.

Christian Prause: Es gab zwar Gründe für die Referatsbereinigung.

Markus Peller: Die, die Ausnahme bekommen sollen, haben sehr viele Fürsprecher. Aus diesem Grund sollte mensch sie entsenden.

Andreas Spranger: Ich verstehe Davids Einwand. Ayman war zur letzten Sitzung da. Sie war nicht beschlussfähig. Wo war da das Plenum!?

Jessica Rupf: Ayman schrieb eine kurze Begründung. Ich lese sie vor.

Matthias Zagermann: Referatsbereinigung ist doch gar nicht Thema! Es ging darum, dass Leute, die sich nicht mehr blicken lassen, raus sind.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.

Damit ist er entsendet.

Antragsstellerin: Julia Oelker
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in die Kommission Umwelt

Begründung:
 Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Julia Oelker: Ich studiere im Master Physik, bin eine von beiden Geschäftsführerinnen in der TU Umweltinitiative.

Matthias Zagermann: Es sind momentan zwei Menschen entsandt. Wen ersetzt du dann?

Julia Oelker: Ich würde Julia Mertens ersetzen.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsendet.

Antragssteller: Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:
 Liebes Plenum,
 hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.
 Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät Verkehrswissenschaften "Friedrich List".
 Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.
 Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
 Michael Grauert

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung von Matthias Funke.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragsteller: Eric Hattke
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Eric Hattke: Ich habe schon mit Jessica Rupf über Aufgaben und Möglichkeiten gesprochen. Die Öffentlichkeitsarbeit ruht momentan leider, obwohl das ein sehr wichtiges Feld ist. Wir wollen den Veranstaltungskalender erstellen/überarbeiten. Ich habe noch eine Mail von Carolin Riedel. Sie kann heute leider nicht da sein. Sie freut sich über das Engagement.

Sascha Schramm: Aufgrund der vielen Bewerbung die Frage - wie viel sind momentan

entsendet und wie viele Plätze sind noch frei? Ich erinnere mich da einen Beschluss des Plenums, der die maximale Anzahl von Mitgliedern in einem Referat begrenzte.

Jessica Rupf: Im Referat sind aktuell 6 Menschen, davon fallen demnächst 3 Menschen weg. Informativ müsst ihr anfangs viel Geld in sie reinstecken, da sie geschult werden müssen.

Andreas Spranger: Fürsprache für Eric.

Johanna Krüner: Ich finde es schön, dass sich so viele Leute finden, die in ein Referat wollen. Bedenkt jedoch, dass manch andere Referate unterbesetzt sind.

Eric Hattke: Es gibt momentan keine große Öffentlichkeitsarbeit. Es wäre schlecht aus finanziellen Gründen, das Engagement zu unterdrücken. Wenn wir Öffentlichkeitsarbeit richtig machen wollen, dann brauchen wir gute Leute.

David Färber: Wie lange studiert ihr noch? Wenn wir Geld in Schulungen stecken und ihr nach einem Jahr weg seid, wäre es schade. Der Posten der Geschäftsführerin Lehre und Studium ist unbesetzt. Hat da jemand Ambitionen in die Richtung? Wir haben keinen Zugriff auf den StuRa-Facebookaccount. Gibt es da Lösungsansätze?

Eric Hattke: Ich werde eine Weile noch da sein. Über die Kosten für Schulungen können wir diskutieren, wenn es soweit ist. Das Team soll sich erst mal finden. Dann wird sich ggf. ein_e Geschäftsführer_in finden. Das Facebookproblem soll angegangen werden.

Matthias Zagermann: Es kann sicherlich darüber diskutiert werden, wie groß ein Referat sein darf. Mensch kann eine Obergrenze einziehen, aber ganz ehrlich – macht es nicht! Es steht in unserer Grundordnung so nicht drin! Es ist eben situationsbedingt.

Joshua Pohlmann: Wieso muss mensch 7 Leute entsenden? Warum kann mensch nicht einfach so helfen? Warum bedarf es Weiterbildungen?

Johanna Krüner: Es ist schön, dass ich als nicht-StuRa-Mitglied, dieses Plenum daran erinnern

muss, dass beschlossen wurde, keinen Facebookaccount zu führen.

Eric Hattke: Entsendungen haben den Vorteil, dass dadurch ein klarer Arbeitsauftrag erteilt wird. Nicht alle Weiterbildungen kosten was. Es gibt Angebote über kostenfreie. Facebook – ich habe explizit gesagt, dass das nur betrieben wird, wenn der StuRa das möchte.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Schluss der Debatte.

Gegenrede von Thomas Mehlberg: Ich möchte noch etwas sagen.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Markus Peller: Warum kandidierst du nicht als Referent?

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf eine Minute

Abstimmung: 14|8|6

Damit ist die Redezeit auf eine Minute begrenzt.

Thomas Mehlberg: Warum sollen wir nicht sieben Leute entsenden? Wenn Menschen da sind, die was machen wollen, warum soll mensch ihnen es verwehren? Wir haben nach einiger Zeit nun Menschen, die sich engagieren wollen. Warum gibt es hier nun Gegenreden?

GO-Antrag von Joshua Pohlmann auf einmalige Richtigstellung: Mir ging es um die AE-Berechtigung.

Eric Hattke: Zum Thema Referent und GF. Mir wurde gesagt, dass ich es erst mal nicht machen soll, da mensch erst mal ein Pulk von Leuten hat, in dem mensch überlegen kann, wer was macht, wer Referent wird und wer GF. Es geht hier um meine Entsendung. Deshalb rede größtenteils ich. Die anderen kommen später noch. Wenn es euch um AEs geht, wären da auch Lösungen parat.

GO-Antrag auf allgemeine Richtigstellung von Jessica Rupf: Ich habe nicht gesagt, dass man nicht gleich Referent werden soll.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von David Färber
Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

Bastian Reinhardt: 7 Entsendungen erleichtern die Arbeit zwecks Schlüssel, PCs etc.

GO-Antrag auf Richtigstellung von Andreas Spranger: Nicht alle im StuRa haben einen Schlüssel.

Matthias Funke: Es gibt einen Topf für AEs. Wenn er leer ist er leer. Wenn er am Ende des Wirtschaftsjahres nur halbleer ist, ist das auch nicht gut.

Liane Drößler: Ich bin ja auch eine unter den vielen Entsendungen. Vorab wusste ich nicht, ob ich auch reinreden darf wie Eric. Ich finde es traurig, dass die Entsendungen so eine Diskussion hervorrufen. Wenn jemand gute Arbeit leistet kann dieser auch AEs dafür beantragen. Mensch kann den Geschäftsbereich ÖA nicht mit anderen Geschäftsbereichen vergleichen! Zum Thema Weiterbildung – viele wie auch ich bringen ein gewisses Vorwissen mit. Ich bitte euch, euch nicht gegen diese Entsendungen zu stemmen.

Robert Georges: Ich habe ziemlich viel gute Argumente gehört.

Robin May: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Warum soll man sie ins Referat entsenden? Antwort: Die Struktur wurde in der Grundordnung so beschlossen. Wer etwas für den StuRa macht, sollte sich in der Exekutiven wiederfinden.

Andreas Spranger: Ich stelle mich den Entsendungen nicht quer.

Markus Peller: Wir haben natürlich nichts gegen Engagement. Wir wollen jedoch wissen, was ihr macht. Es gab in der Vergangenheit solche Vorwürfe.

Eric Hattke: Es tut mir natürlich leid, um die Vergangenheit vom Referat Politische Bildung. Wir hatten die Idee uns als Gruppe vorzustellen. Ich wusste nicht, dass wir soviel Gegenwind bekommen.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsendet.

Antragstellerin: Liane Drößler
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Liane Drößler: Ich studiere Germanistik im Master. Bin mindestens noch ein Jahr da, wenn nicht sogar länger. Bin seit 2008 in Dresden. War seit dem 1. Semester im FSR und schon länger im StuRa. Habe letztes Jahr Praktikum beim Spiesser z.B. gemacht. Dort habe ich viel Vorwissen für ÖA gesammelt. Das ist nur ein Beispiel. Ich behaupte, dass ich relativ Erfahrung in diesem Bereich habe, auch aufgrund des Studiums. Mein Anliegen ist es, die ÖA zu stärken. Der StuRa muss an die Studierenden gebracht werden, vor allem seine Probleme. Dafür ist eine feste Struktur von Nöten. Im Idealfall stelle ich mir vor, dass alle Bereiche in der ÖA eine_n Ansprechpartner_in haben. Werbemittel sind sehr wichtig. Da gibt es witzige und wichtige Ideen, wie z.B. StuRa-Zeitung

Joshwa Pohlmann: Welche Aufgabe möchtest du übernehmen?

Liane Drößler: Es wurden noch keine Aufgaben verteilt.

Robert Georges: Ich denke, dass klar geworden ist, dass es noch keine Aufgabenverteilung gibt. Ich möchte eine Fürsprache halten. Ich kenne Lilly schon länger und weiß, dass sie die nötigen Kompetenzen und Eigenschaften mitbringt.

Eric Hattke: Ich sage es nochmal. Die Gruppe hat noch nicht alle Strukturangelegenheiten geklärt.

Jessica Rupf: Auf die Frage von Joshwa. Ich verstehe dich, aber du solltest akzeptieren, dass die Menschen eine grobe Orientierung haben, aber noch nicht alles geklärt ist, so dass keine Projekte genannt werden können.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.
Damit ist die Debatte geschlossen.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsendet.

Antragsteller: Marius Walther
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Marius Walther: Ihr kennt mich ja schon so ein bisschen. Zur HoPo-Karriere, bin seit 1. Semester aktiv. Bin Senator und im FSR aktiv, sowie im StuRa. Habe vor einer Weile darüber nachgedacht GF ÖA zu übernehmen. Ich bin nicht so vorgeschult wie z.B. Lilly, bin aber offen für Weiterbildungen. Die ÖA braucht die Menschen. Ich bleibe auch noch länger hier.

Keine Gegenrede.
Damit entsendet.

Antragsteller: Raul Meerstein
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Raúl Meerstein: Bin im 2. Semester erst, weshalb ich nicht viel Erfahrung in der HoPo habe. Der Vorteil ist jedoch, dass ich euch dementsprechend lange erhalten bleibe. Ich bin lern- und teamfähig. Ich habe da große Lust auf die Arbeit im Referat.

Formale Gegenrede.
Abstimmung: 25|0|2
Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Matthias Lüth
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im

Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Lüth: Bin im 2. Fachsemester Wirtschaftsinformatik. Bleibe dementsprechend lange erhalten. Ein Grund warum wir so viel Leute entsenden ist, dass wir dadurch eine heterogene Gruppe sind. Habe jetzt ein Jahr im FSR mitgearbeitet, bin in der StuKo meines Studienganges. Nun möchte ich auch noch gern ins Referat entsendet werden, um dort zu arbeiten.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Fabian Köhler
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Fabian Kohler: Bin noch mindestens zwei Jahre im StuRa tätig. Ich habe nicht ein Vorwissen wie Lilly es hat. Jedoch habe ich großes Interesse mich im StuRa mehr zu engagieren.

Marius Walther: Ich kenne ihn durch den FSR und weiß, dass er ein guter Mensch ist. Fürsprache.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Johannes Pöhlmann
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:
 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Johannes Pöhlmann: 4. Semester Wasserwirtschaft, bin bestimmt noch drei Jahre hier. Bin seit dem Winter im FSR und im StuRa tätig. Habe mich auch schon damals in der Schule viel engagiert z.B. Zusammenarbeit mit dem LSR Bayern.

Eric Hattke: Ich habe die Menschen deshalb angesprochen, weil sie motiviert, zuverlässig und kreativ sind. Ich habe die Aufgaben vorgestellt und wir haben schon ein Brainstorming betrieben. Bitte zerreißt die Gruppe nicht.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.**

Antragssteller: Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:
Wertes Plenum,
sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.
Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Michael Grauert ist nicht anwesend und darf deshalb gemäß §17, Abs. 3 nicht gewählt werden.

Antragstellerin: Ina Oppelt
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreterin im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:
Liebes Plenum!

Seit Oktober 2013 studiere den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden. In meinem Bachelorstudium an der Universität Hamburg konnte ich viele Eindrücke studentischer Angelegenheiten sammeln und mir ein Bild der dortigen hochschulpolitischen Landschaft machen.

Deshalb lies ich mich in das Plenum des StuRa der TU Dresden als Vertreterin des FSR Biologie entsenden. Außerdem bin ich gewähltes Mitglied des FSR Biologie sowie studentische

Studiengangskordinatorin für den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden.

Im StuRa wurde ich auf die drei vakanten Plätze im LSR aufmerksam, welche durch die TU Dresden derzeit nicht besetzt sind.

Ich bin überzeugt, dass eine Verbesserung der Studiensituation und verschiedener anderen Probleme, wie z.B. die Unterfinanzierung der Hochschulen, nur dann für alle besser werden kann, wenn wir uns aktiv in alle Gremien als Studierendenschaft einbringen und zusammenhalten.

In den letzte Wochen habe ich mich mit den Grundstrukturen des LSR (Hochschulfreiheitsgesetz, Geschäftsordnung der KSS, Finanzvereinbarung) beschäftigt und bin bereit, mehr darüber zu lernen. Die Schwierigkeit der aktuellen Situation bezüglich der Finanzvereinbarung ist mir bekannt und ich werde versuchen diese im Sinne des StuRa der TU Dresden zu verbessern.

Ich würde mich als offene und kommunikative Person beschreiben. Ich denke, dass ich die nötigen Ressourcen sowie die Motivation mitbringe, um die Studierenden sowie den StuRa der TU Dresden gewinnbringend zu vertreten. Durch eine Neubesetzung der vakanten LSR-Sitze denke ich, frischen Wind in die Vernetzung sächsischer Studierender bringen zu können. Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen durch eine Entsendung aussprecht und mir die Möglichkeit gebt, meinen persönlichen Horizont diesbezüglich zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen,

Ina Oppelt

Diskussion/Nachfragen:

Ina Oppelt: Bin seit Oktober 2013 an der TU, studiere im Master Biologie. Hatte mich in Hamburg schon während meines Studiums engagiert. Ich bin mir über die Kontroversen durchaus bewusst. Die vakanten Plätze müssen durch uns besetzt werden.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Vertagung auf 15. Oktober 2014: Ich würde euch bei der derzeitigen Führung nur ungern dort verfeuern.

Gegenrede von Eric Hattke: Entsendungen sollten nicht von der Spitze der KSS abhängig gemacht werden. Mensch kann unseren Leuten auch etwas zutrauen.

Abstimmung: 1|26|1

Damit ist die Wahl nicht vertagt.

Markus Peller: Wie stellt sich die Sitzungsleitung die Abstimmung vor.

Marius Walther: Es wird postenweise gewählt.

Matthias Zagermann: Du hast in deiner Antragsbegründung geschrieben, dass du dich mit dem Hochschulgesetz und der GO auseinander gesetzt hast. Ich würde gern wissen, wie du in einer Situation umgehen würdest, in der der LSR gegen eine Ordnung verstößt.

Ina Oppelt: Wenn alle Plätze besetzt werden, haben wir schon mal mehr Stimmrecht im LSR. Somit lassen sich viele Situationen wesentlich einfacher klären.

David Färber: Bitte fasst euch kurz, denn ihr habt euch in eurem Schreiben schon sehr ausführlich vorgestellt. Wie kommt es dazu, dass es plötzlich so viele Bewerberinnen gibt?

Eric Hattke: Es gibt einige Sachen, die sind wichtig für die Studierendenschaft der TU Dresden, zum Beispiel die Mitwirkung auf Landesebene. Ich finde es legitim, Menschen zu fragen, bei denen mensch das Gefühl hat, dass sie für solche Aufgaben geeignet sind. Die anderen Bewerber_innen haben sich bereits ausführlich informiert.

Markus Peller: Niemand hat das mit dem Strippenziehen böse gemeint.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Antragsteller: Felix Philipp Herrmann
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:
Liebes Plenum!

Zur Zeit bin ich im Studiengang Biologie (4. FS

Bachelor) immatrikuliert.

Im Fachschaftsrat Biologie bin ich gewähltes Mitglied und Finanzer. Durch die damit verbundene stärkere Vernetzung mit anderen Fachschaftsräten und Gremien etc. wurde ich auf die Bandbreite der studentischen Aufgabenbereiche in der Hochschulpolitik aufmerksam. Außerdem bin ich studentischer Vertreter in einer Berufungskommission. Durch die verschiedenen Bereiche, in denen ich tätig bin, konnte ich mir in den letzten zwei Jahren ein recht umfangreiches Bild der verschiedenen Handlungs- und Verwaltungsebenen der Universität bilden. Jedoch musste ich oftmals feststellen, dass studentische Interessen und Meinungen nicht ausreichend gehört, wahrgenommen oder umgesetzt werden. Ich denke, dass es wichtig ist, auf allen Stufen an Entscheidungsfindungen und Meinungsbildung teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang stellte ich fest, dass die vier Sitze der TU Dresden im LSR nicht voll besetzt sind. In verschiedene Strukturen des Gremiums (SächsHSFG, Ordnung der KSS) habe ich mich bereits eingelesen und bin bereit, mehr darüber zu lernen. Daher möchte ich mich gerne von euch als Vertreter des StuRa TU Dresden in den LSR der KSS entsenden lassen. Ich hoffe, dass ihr mir dieses Vertrauen entgegenbringt und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,
Felix Philipp Herrmann

Diskussion/Nachfragen:

Markus Peller: Die Fragen, die Andreas Spranger gestellt hat, werden dir sicherlich gestellt werden, wenn du gewählt wirst und bei der morgigen Sitzung anwesend bist.

Matthias Zagermann: Ich meinte mit den Ordnungen nicht, dass da jemand laut ist. Das ist eine Sache der Höflichkeit. Die Frage zielte darauf ab, wie sich bei Verstößen verhalten wird.

Johanna Krüner: Inwieweit hast du Einblicke in Sachen Probleme außerhalb der Uni bekommen und andere Themen, die im LSR besprochen wurden?

Felix Philipp Herrmann: Bisher habe ich bis auf die Infos vom FSR nicht viel Informationen sonst

so erhalten.

Matthias Zagermann: Mensch kann es euch nicht verübeln, dass ihr bisher nicht alles mitbekommen habt, bzw. euch nicht alles erzählen wird. Bitte setzt euch ggf. mit der GF zusammen für ein kurzes Briefing. Ich habe die Angst, dass ihr als Neulinge morgen versucht werdet, vereinnahmt zu werden.

Antragsteller: Raúl Meerstein
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

Liebe Mitglieder des Plenums,
 Ich studiere derzeit Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie an der TU Dresden. Durch meine Arbeit im Fachschaftsrat und die Kontakte zu anderen hochschulpolitischen Gremien kenne ich grundlegende Strukturen der Studierendenvertretungen. Der LSR ist eine wichtige Möglichkeit, die Interessen unserer Studierenden auch auf Landesebene vertreten zu können. Insbesondere in Anbetracht der bereits stattfindenden und noch ausstehenden Kürzungen an den sächsischen Hochschulen, sollte eine solche Chance nicht ungenutzt bleiben. Eine aktive Mitarbeit unseres Studierendenrates halte ich dementsprechend für notwendig. Da ich das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz nutzen kann, mich schnell mit der Geschäftsordnung, der Finanzvereinbarung sowie den aktuellen Protokollen der KSS vertraut machte, sowie bereit bin, stetig weiter zu lernen, bringe ich wichtige Vorkenntnisse für diese Entsendung mit. Ich bin kommunikativ, kritik- und teamfähig, wovon die Informationsvermittlung zwischen StuRa und KSS profitieren wird, auch angesichts der belasteten Beziehung. Diesbezüglich wird es auch vorteilhaft sein, die Arbeit im LSR mit Neuentsendungen wieder aufzunehmen, um mögliche Konflikte sachlich und lösungsorientiert anzugehen.
 Da ich kein Mitglied des Plenums bin, werde ich regelmäßig zur Sitzung anwesend sein, denn nur so ist gewährleistet, dass ich die Interessen des StuRas vertreten kann.
 Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen für eine Entsendung entgegenbringt und stehe selbstverständlich für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
 Raúl Meerstein

Diskussion/Nachfragen:

Raúl Meerstein: Es steht eigentlich soweit alles in meinem Antrag drin. Mir ist es wichtig, dass die LSR-Entsanden wirklich wissen, was im StuRa los ist. Nur so können sie den StuRa vertreten. Ich denke, dass wir davon ausgegangen sind, dass mensch sich vor der ersten Sitzung mit der GF zusammen setzt.

Johanna Kruner: Ich denke nicht, dass es zeitlich möglich ist, euch bis morgen Vormittag die aktuellen Probleme an der TUD nahe zu bringen.

Raúl Meerstein: Ich habe Einblick nur durch FSR-Arbeit und dem StuRa-Entsanden. Da ich nicht im StuRa bin, habe ich das Wissen jetzt nicht.

Jessica Rupf: Ich halte es für unrealistisch, dass wir ein Gespräch mit der GF bis morgen Vormittag hinbekommen.

Daniel Förster: Es ist schön, dass hier darüber diskutiert wird, was mensch weiß und was mensch nicht weiß. Ich verstehe es aber als selbstverständlich, dass mensch sich in einer Demokratie enthalten kann. Diese Option könnten die neuen Vertreter_innen nutzen.

Matthias Funke: Wir haben bisher drei motivierte Leute gehört, die bisher wenig wissen. Das lässt sich aber ändern. Ich bin erstaunt, dass gerade jetzt diese Fragen kommen.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Debatte geschlossen.

Änderungsantrag von Jessica Rupf:

Wahl/Entsendung gültig ab dem 22.07.2014.

Keiner der Kandidat_innen übernehmen diesen Änderungsantrag.

Antragssteller: Robert Georges
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

Wertes Plenum,

ich möchte mich hiermit um eine Entsendung in den LSR als Vertreter des Stura TU Dresden bewerben. Ich bin nun seit zwei Legislaturen als Vertreter der Fachrichtung Psychologie Mitglied im Studentenrat der TU Dresden und habe daher Einblicke in die aktuellen Themen und Probleme der Studierendenschaft gewinnen können, ebenso wie durch meine Tätigkeit als Ersatzvertreter im Senat. Gremienarbeit ist mir also durchaus nicht fremd. Nach fast 2 Jahren möchte ich mich nun auch stärker für die Vernetzung der verschiedenen Studierendenschaften Sachsens engagieren und auch auf eine engere Zusammenarbeit zwischen KSS und Stura TU Dresden hinwirken. Über eine Entsendung und die damit verbundene Teilhabe würde ich mich sehr freuen. Weitere Fragen werde ich gerne auf der Sitzung beantworten.

Es grüßt
Robert Georges

Diskussion/Nachfragen:

Robert Georges: Vieles steht schon in meinem Antrag drin. Ich bin definitiv noch ein Jahr hier.

Markus Peller: Ich hätte kein Problem damit, dass die Leute morgen schon zur Sitzung gehen. Feuertaufe halt. Die Leute müssen schon ungefähr wissen, was hier los ist.

Matthias Zagermann: Es gibt anscheinend inhaltliche Diskrepanzen. Im Anschluss sollte mensch sicherlich ein Meinungsbild machen, damit ihr wisst, wie ihr euch morgen verhalten sollt. Für den StuRa gibt es drei Möglichkeiten. Entweder ihr werdet gewählt, oder die Wahl wird vertagt oder ihr lasst euch entsenden und geht nicht hin. Letzteres würde ich in Betracht ziehen. Es ist mehr als kaltes Wasser, in das ihr da geschupst werdet.

Jessica Rupf: Matthias hat die vierte Variante vergessen – meinen Änderungsantrag.

Eric Hattke: Ich finde den ersten Vorschlag von Matthias gut. Es gibt die Möglichkeit der Enthaltung. Es wäre wichtig, dass sie morgen da sind. Danach ist ein Monat Zeit, um sich auf alles

andere vorzubereiten. Ich finde es schade, dass die Kandidat_innen hier im Plenum förmlich vorgeführt werden.

Joshua Pohlmann: Was spricht dagegen engagierte Menschen zu entsenden?

Matthias Zagermann: Der StuRa hat sich auf die Fahne geschrieben, die Interessen der Studentenschaft der TUD zu vertreten und die Arbeit in der KSS zu verbessern. Außerdem: Wenn ein StuRa-Mitglied gegen die Interessen des FSRs verstößt kann er „abgesäbelt“ werden. Bei einer Wahl ist dies schwieriger.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden von David Färber: Es wurde schon alles gesagt.

Gegenrede von Markus Peller: Ich möchte eine Minute.

Abstimmung: 16|7|1

Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.

Markus Peller: „Früher war alles besser.“

Johanna Kruner: Das Verfahren, wie wir es machen, hat nichts mit vorführen zu tun. Das ist immer so bei uns.

Joshua Pohlmann: Ich wusste auch nicht, was mich im StuRa erwartet, ich lernte dazu.

Matthias Zagermann: Ich würde euch empfehlen, den Änderungsantrag von Jessica Rupf anzunehmen.

Markus Peller: Früher war doch nicht alles besser. Geht ihr alleine hin oder geht ein_e Erfahrene_r mit?

Robin May: Ich möchte euch mein Vertrauen aussprechen.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Gegenrede von Markus Peller: Für den GO-Antrag ist nachher auch noch Zeit.

Abstimmung: 19|3|2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Markus Peller: Gehst du morgen hin?

Robert Georges: Nein, ich kann morgen leider nicht aufgrund einer Berufungskommission.

Andreas Spranger: Ich wollte die Kandidatur unterstützen.

Markus Peller: Wer ist dein_e Stellvertreter_in?

Johanna Kruner: Es gibt keine_n Stellvertreter_in.

Matthias Zagermann: Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig laut Hochschulgesetz.

Markus Peller: Gehst du hin Eric?

Eric Hattke: Ja.

Bestätigung der Zählkommission:
Johanna Kruner, Daniel Förster, Sascha Schramm

Abstimmung über den Änderungsantrag von Jessica Rupf für alle Kandidat_innen.

Ina Oppelt
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 9|7|6
Damit ist der Änderungsantrag für Ina Oppelt abgelehnt.

Felix Philipp Herrmann
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 9|6|7
Damit ist der Änderungsantrag für Felix Philipp Herrmann abgelehnt.

Raúl Meerstein
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 8|8|7
Damit ist der Änderungsantrag für Raúl Meerstein abgelehnt.

Robert Georges
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 4 Ja-Stimmen
Damit ist der Änderungsantrag für Robert Georges abgelehnt.

Es wird nun der 1. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

26 abgegebene Stimmen, davon 21 gültig.
Ina Oppelt: 7 Stimmen
Robert Georges: 12 Stimmen
Raúl Meerstein: 2 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 0 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

Felix Philipp Herrmann und Raúl Meerstein treten von der Kandidatur auf den 1. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

20 abgegebene Stimmen, davon 20 gültig.
Ina Oppelt: 6 Stimmen
Robert Georges: 14 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

22 abgegebene Stimmen, davon 22 gültig.
Ina Oppelt: 4 Stimmen
Robert Georges: 18 Stimmen

Damit ist Robert Georges auf den 1. der 3 vakanten Plätze gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

Es wird nun der 2. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

22 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.
Ina Oppelt: 12 Stimmen
Raúl Meerstein: 2 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 3 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

Raúl Meerstein tritt von der Kandidatur auf den 2. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

23 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.
Ina Oppelt: 17 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

20 abgegebene Stimmen, davon 18 gültig.
Ina Oppelt: 16 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

Damit ist Ina Oppelt auf den 2. der 3 vakanten Plätze gewählt.
Sie nimmt die Wahl an.

Es wird nun der 3. von 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.
Raúl Meerstein: 9 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 8 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt.

2. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.
Raúl Meerstein: 8 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 9 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

21 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.
Raúl Meerstein: 9 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 10 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 3. Wahlgang gewählt.
Damit bleibt der 3. der 3 vakanten Plätze unbesetzt.

GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen

Tagesordnung von Jessica Rupf: Es sind Mitarbeiter_innen des Referats anwesend, die beim Härtefallantrag Rede und Antwort stehen könnten.

Keine Gegenrede.

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Abweichung der beschlossenen Tagesordnung von Eric Hattke:

Fachschaftsverteiler ist auch wichtig. Bitte behandeln.

Keine Gegenrede.

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung wie folgt zu ändern.

Begründung:

Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

Aktuelle Änderungsanträge:

Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.

Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.

Die aktuelle Synopse ist im Anhang.

Wir befinden uns in der 3. Lesung.

Diskussion/Nachfragen:

Die Änderung wird wieder paragraphenweise durchgegangen.

Es geht um §1, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 3:

Jessica Rupf: Wenn ihr das so lassen wollt, dann würde ich gern noch das BAföG-Darlehen mit aufnehmen.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 4:

Jessica Rupf: Da würde ich gern etwas ändern. In der Synopse findet ihr den Vorschlag.

Joshwa Pohlmann: Ich bin dafür, dass das Plenum das ändern darf.

David Färber: Es wurde schon letztes Mal darüber diskutiert, dass das nicht möglich sei.

Jessica Rupf: Ich habe mit Andreas Spranger und Christian Soyk gesprochen. Es wäre ordnungskonform.

Markus Peller: Es ist ja nur ein Mindestbetrag.

Jessica Rupf: Es gibt einen Änderungsantrag von Andreas Ellner von der vorletzten Sitzung. Diesen müssen wir noch abstimmen. Ich nehme diesen nicht an.

Änderungsantrag von Andreas Ellner:

Streiche (4)¹. Neu: Die Einkommensgrenze für eine Bewilligung des Antrages liegt bei 350€ zuzüglich angemessener Mietkosten und Wohnnebenkosten (Wasser, Strom, Heizung) und, sofern diese selbstgezahlt werden müssen, Kranken- sowie Pflegeversicherung.

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Verhindert die Arbeit des Verantwortlichen.

Abstimmung:

o **Ja-Stimmen**

Damit ist er nicht übernommen.

Jessica Rupf: Wohn- und Nebenkosten richten sich nach der Mietstufe.

Joshwa Pohlmann: Meinst du nicht, es wäre sinnvoll, dies genauer zu definieren?

Jessica Rupf: Die ortsüblichen Mietstufen werden vom Wohngeld bezogen

Robert Georges: Ich bilde mir ein, dass bei dem Wohngeld die Mietstufe ohne Heiznebenkosten festgelegt werden.

Jessica Rupf: Wir waren uns da nicht ganz einig.

Joshwa Pohlmann: Auch wenn ich für klare Verhältnisse bin, bin ich dafür, dass mensch es hier schwammig lässt, da es nicht von uns festgelegt wird, damit wir es noch im eigenen Ermessen korrigieren können.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 6:

Jessica Rupf: Wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir das „eingetragen“ streichen.

Robert Georges: Die Frage hierbei ist die Nachprüfbarkeit.

Jessica Rupf: Es ist halt auf Vertrauensbasis. Meistens steht es in einem Nebensatz.

Julien Peraza Rios: Wie stellt mensch nicht-eingetragen fest?

Jessica Rupf: Bei bestimmten Formulierungen ist dies klar erkennbar.

Falk Werner: Es ist auch auf Kontoauszügen nachweisbar. Dann muss mensch da weiter nachfragen.

Joshwa Pohlmann: Warum muss mensch das berücksichtigen?

Jessica Rupf: Es hat monetäre Auswirkungen, wenn zwei Menschen sich entscheiden zusammen zu ziehen.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §5, Abs. 2:

Jessica Rupf: Da geht es um Unterlagen, die wir brauchen, um arbeiten zu können.

Malte Lahme: Es klingt für mich sehr nach

Hartz4-Strategie.

Jessica Rupf: Dieser zweite Teil bezieht sich auf §2.

Joshua Pohlmann: Ich finde nicht, dass es eine Stigmatisierung ist.

Jessica Rupf: Wir hatten tatsächlich einen Fall, bei dem jemand einfach zu faul war zu arbeiten. So etwas möchte ich ganz ehrlich nicht als Härtefall fördern.

Es geht um §7, Abs. 1:

Joshua Pohlmann: Warum schreibt mensch explizit rein, wann eine Ordnung anfängt und aufhört?

Jessica Rupf: Das haben wir einfach so übernommen.

Während der Diskussion hat die Antragstellerin einige Änderungsanträge angekündigt. Diese werden hier nochmal gebündelt dargestellt.

Änderungsantrag von Jessica Rupf:

§3, Abs. 3 Füge hinzu: Davon ausgenommen sind zinsfreie Darlehen nach BAföG.

§3, Abs. 4: ... zusammen. Der Freibetrag kann semesterweise vom Plenum mit einfacher Mehrheit geändert werden, muss jedoch ... Mietstufe, die auch beim Wohngeld Anwendung findet.

§5, Abs. 2: ... eine Immatrikulationsbescheinigung, sowie eine Kopie des Studentenausweises.

§7, Abs. 1: Zum 09.08.2014 in Kraft.

Der Änderungsantrag wird von der Antragsstellerin übernommen.

GO-Antrag auf Überweisung in schriftliche Abstimmung bis 08. August 2014.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftverteilers vom 10.7.2014

beschließen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Das Projekt ist 3,5 bis 4 Jahre alt. Die Ordnung ist euch zugegangen in einer Synopse. Ich schlage euch eine Strategie vor. Wir könnten die Ordnung abstimmen, damit sie möglicherweise vor der ESE aber vor allem vor der Wahl fertig ist. Der FSR-Verteiler wird vom ZIH eingerichtet. Jeder FSR bekommt einen Verteiler mit der er alle Menschen den eigenen Verteiler erreichen können. Nimmt mensch alle Verteiler zusammen, haben wir einen Stud1-Verteiler, der außerhalb des Rektorats liegt.

Übergabe in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

Andreas Spranger: Es gibt anscheinend noch Probleme mit den Lehrämter_innen. Würden wir dem zustimmen, würde das Rektorat bei der nächstmöglichen Sitzung zu stimmen. Von unserer Seite gibt es laut Matthias Zagermann keine technischen Probleme.

Marius Walther: Ist das dann eine Ergänzungsordnung?

Andreas Spranger: Ja.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

18 Mitglieder anwesend.

Damit sind wir weiterhin beschlussfähig.

Übergabe in die 3. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns am 7. August 2014 in der 3. Lesung.

6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich

neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

Fabian Köhler übernimmt den Antrag.

Diskussion/Nachfragen:

Fabian Köhler: FSR Physik wünscht sich bessere Mikrofone für den Materialverleih des StuRas. Die bisherigen sind nur für Instrumente geeignet.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Andreas Spranger.

Gegenrede von Markus Peller.

Abstimmung:

14/2/3

GO-Antrag auf erneute Auszählung.

Abstimmung:

14/3/1

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Joshwa Pohlmann: Letzte Hauptgegenargument war, dass mensch sich auch Mikrofonen ausleihen kann. Ich denke schon, dass es sinnvoll ist, Mikrofone anzuschaffen, die gut sind.

Jessica Rupf: Wie viel Mikrofone werden benötigt? Wie viel Geld kosten diese? Was war mit dem Auftrag der Bedarfsfeststellung?

David Färber: Die Mails zeigten nicht wirklich dringenden Bedarf.

Fabian Köhler: Ich weiß nicht, wie genau Grzegorz das gemacht hat.

Matthias Funke: Falls wir es vertagen, dann bitte ich dich folgendes mitzubringen: Finanzantragsformular, konkrete Art von Mikrofon, Angebote zu diesem Mikrofon (3 verschiedene) und Daten, die Grzegorz gesammelt hat.

Joshwa Pohlmann: Es gibt brauchbare Mikrofone für 60 und 200€. Transportschutz soll mit bedacht werden.

Antrag wird vom Antragssteller auf die nächste Sitzung vertagt.

7 Info-Top Lohrmann-Medaille

Antragsstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Wie jedes Jahr haben wir die Möglichkeit einen Absolventen für die Auszeichnung mit einer Lohrmann-Medaille vorgeschlagen. Kriterien dafür sind ein abgeschlossenes Master/Diplom oder StEx Studium 2013 oder 2014, mit einem Durchschnitt von 2,0 oder besser.

Wir erbitten von euch bis zum 20.8. begründete Vorschläge um dann in der GF darüber entscheiden zu können.

Begründung:

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Schickt uns bitte bis Ende August eure Vorschläge. Außerdem habe ich mich im Antragstext vertan. Der Notendurchschnitt muss mindestens 1,5 betragen.

Matthias Lüth: Was ist das? Eine Ehrung?

Jessica Rupf: Ja.

8 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 0.03 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 0.19 Uhr wieder geöffnet.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

14 Mitglieder anwesend.

Damit sind wir nicht mehr beschlussfähig.

9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1

Wurde vertagt.

10 Finanzantrag 14/046
Kugelschreiber

Wurde vertagt.

11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung
von Grills

Wurde vertagt.

12 Sonstiges

Andreas Spranger: Erfolgreiche Prüfungszeit
wünsche ich euch.

Matthias Funke: Förderausschuss und StuRa
suchen dringend neue Mitglieder.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

